

MATHIAS KRIEGER

MATHIAS KRIEGER · GROMMETSTR. 18 · D 60433 FRANKFURT/M

Jürgen Dressler
Stefan Grossmann
Thomas Herzog
Magda Klug
Herbert Weidlich

TELEFON: +49 (0) 69 520235
TELEFAX: +49 (0) 69 520245
e-mail: mkrieger@t-online.de
H Y P O V E R E I N S B A N K
B L Z : 7 0 3 2 1 1 9 4
K T O : 6 6 5 0 1 5 7 5 7 3

kri/tr 30.10.2004

Liebe Freunde,

endlich erhalte ich die Antwort meines Freundes Prof. Dr. Franz Faust auf meine Bitte, la Milagrosa zu besichtigen, und mir seinen Eindruck zu vermitteln. Ich überlasse Euch sein email als Fax, da nicht alle von Euch über email verfügen.

Mein Freund ist über alle Kritik erhaben. Er ist Ethnologe im Fach Südamerikanistik. Da er im Alter von 40 Jahren an Multipler Sklerose erkrankt ist, hat er seine Professur in Leipzig 1993 aufgegeben und lebt jetzt überwiegend in Popayán, der Stadt im Süden Kolumbiens, die Heimat von La Milagrosa ist. Er lehrt an der dortigen Universität.

Susana und Monika sind übrigens Frau Katz Haieck, die Ihr kennen gelernt habt, und Frau Müllers-Stein, die Partnerin und Mitbegründerin von AdA aus München.

Wir erhalten nach Rückkehr der beiden einen detaillierten Bericht über La Milagrosa.

Mit freundlichen Grüßen



Mathias Krieger

Prof. Dr. Franz Faust

•
•
•
•
•
Oktober 30, 2004

Hallo lieber Mathias,

endlich habe ich Monika , Susana und Eurer Projekt kennen gelernt.

In der kurzen Zeit habe ich einen sehr guten Eindruck davon gewonnen. Von meinem Besuch kann ich nur so viel sagen: Die durch Eure Schenkungen begünstigten Kinder kommen offensichtlich aus einem sehr armen Umfeld mit vielen Problemen. Soweit ich verstanden habe, hat die Schule LA MILAGROSA nur mit der Grundstufe und ganz wenig Kindern angefangen. Heute besitzt sie für kolumbianische Bedingungen recht ansehnliche Einrichtungen und hat jetzt bereits 630 Schüler. Dieses Jahr schließen die ersten Oberstufenschüler ab. Die Schule hat relativ gut eingerichtete Klassenzimmer, ein Büro, einen Gemeinschaftsraum, der geteilt wurde, um ein neues Klassenzimmer zu gewinnen. Sie wünschen sich, ein Stockwerk drauf zu setzen. Somit wäre der Gemeinschaftsraum wieder ganz für seine ursprünglichen Zwecke nutzbar. Im neuen Stock werden ein Labor, ein Klassenzimmer und eine Bibliothek untergebracht.

Zu den Einrichtungen zählen auch 10 neue Toiletten, ein kleiner Schulhof und eine Kantine mit Küche. Die 630 Schüler erhalten so ein Frühstück in Etappen. Wie die Direktorin – eine Klosterschwester – erzählt hat, ist dieses Frühstück für viele Kinder das einzige Essen am ganzen Tag. Sie erzählte uns von einem wöchentlichen Speiseplan, der sich ganz akzeptabel anhört.

So, wie ich empfunden habe, bedeutet die Schule heute für die Kinder ein richtiges Zuhause, das sehr dazu beiträgt, die Probleme des Alltags zu überwinden. Ich bin nicht genau darüber informiert, in wiefern diese positive Entwicklung auf Eure Hilfe zurückzuführen ist, ich kann Dir nur sagen, dass das Resultat ermutigend ist.

„Ein leerer Bauch studiert nicht gern!“ Deshalb ist das Frühstück von grundlegender Bedeutung. So ist es wichtig, dass das Projekt weiter geführt wird. Ich gratuliere Euch zu Eurer Arbeit! Macht weiter so, die Kinder brauchen Euch!

Liebe Grüsse,

Dein Franz

Lieben Gruß von Cecilia, grüß mir Susana und Monika, Ihr seid immer bei uns herzlich willkommen!

• • • • •
• •